

**Zeitschrift:** Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark  
**Herausgeber:** Eidgenössische Nationalparkkommission  
**Band:** - (2003)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Wasserwege - Wasserwelten : wie geht es den Macun-Seen in 50 Jahren?  
**Autor:** Filli, Flurin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-418725>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Die Seen auf Macun sind untereinander verbunden, im Bild Lai Sura.

Fotos: H. Lozza, P. Rey, C. Robinson

Management. Wir hoffen, mit den Untersuchungen auf Macun auch dazu einen wesentlichen Beitrag zu leisten. So stellt sich auf Macun etwa die Frage, ob die dort eingesetzten Fische ohne Besatz und zusätzliche Nahrung einen dauerhaften Bestand erhalten können.

#### **Für ein Monitoring sind Abklärungen nötig**

2002 und 2003 haben wissenschaftliche Arbeitsgruppen vielfältige Untersuchungen auf Macun durchgeführt. Dabei haben sie an verschiedenen Orten und Zeitpunkten die Fliesswege des Wassers, die Wasserqualität und die vorhandenen wirbellosen Tiere erfasst. Aufgrund dieser Ergebnisse können die günstigen Stellen und Zeitpunkte für das Monitoring-Programm ermittelt werden. In der Folge werden sich die Forschungstätigkeiten verringern und es werden vor allem Daten für langfristige Untersuchungen gesammelt.

#### **Forschende nehmen sich vor dem Drachen in Acht**

Im Nationalpark nehmen auch Forschende Rücksicht auf die Natur, und so ist ein See auf Macun für alle Forschungsarbeiten gesperrt. Es ist, wie könnte es anders sein, der Lai dal Dragun (Drachensee), in dem gemäss der Sage ein alter ehrwürdiger Drache leben soll, der den Zwergen mit Rat zur Seite steht. Mit dem Verzicht auf Forschungsarbeiten wird nicht nur ein See ungestört seiner weiteren Entwicklung überlassen. Auch der Drache von Macun wird bei guter Laune belassen, so dass er weiterhin die Zwerge beraten kann, diese weiterhin Sterne schmieden und wir in klaren Nächten den Sternenhimmel geniessen können.

An den wissenschaftlichen Arbeiten auf Macun haben sich folgende Institute beteiligt:

- EAWAG (Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) Dübendorf
- Geologisches Institut der Universität Bern
- Hydra-Institut, Konstanz
- Laboratoire d'Ecologie et de Biologie Aquatique, Université de Genève
- Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

*Flurin Filli,  
Leiter Forschung,  
Nationalparkhaus,  
7530 Zermatt*